

Oberburg, 13.06.2019

**Medienmitteilung****BP Energy Review 2019: Energiewende? Die Realität ist eine andere**

**Die Welt ist vom Ausstieg aus fossilen Energien und der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Eintrags in die Atmosphäre weiter entfernt denn je. Der Bericht von Ölgigant British Petroleum *“BP Statistical Review of World Energy“* zeigt: Noch nie wurden so viele fossile Brennstoffe (Erdöl, Erdgas und Kohle) verbraucht!**

**Es ist bizarr: Themen wie Klimawandel, Energiewende, steigende Meeresspiegel, schmelzende Gletscher, Reduktion des CO<sub>2</sub>, alternative Energien etc. dominieren den politischen Diskurs. Die politischen Grundsatzbeschlüsse erwecken den Eindruck, die Herausforderungen wären erkannt, aber die Fakten zeigen ein völlig anderes Bild. Die Nutzung und die Verschleuderung umweltschädlicher fossiler Ressourcen schreiten zu neuen Rekordhöhen ungebremst voran. Dies illustrieren die vom Energiekonzern BP kürzlich publizierten Weltenergiezahlen 2018 eindrücklich.**

- **Sowohl bei der Erdölförderung wie beim Erdölverbrauch wurden neue historische Rekordwerte erreicht.** Die Zunahme bei der Produktion geht im Wesentlichen auf die um einen Sechstel (!) gesteigerte Förderung in den USA zurück, der Mehrverbrauch geht auf die Kappe der USA und China.
- **Die Förderung und der Verbrauch von Erdgas erreichte ebenfalls historische Höchstwerte**, wobei hier auffällt, dass die Zuwachsraten mit jeweils über 5% so hoch sind wie seit über 30 Jahren nicht mehr. Vor allem die USA, Russland und der Iran sind für die Mengenzunahme bei der Produktion verantwortlich.
- **Nachdem die Kohleförderung in den letzten drei Jahren leicht abgenommen hatte, stieg sie nun wieder um über 4% an und erreichte den zweithöchsten historischen Wert.** Verantwortlich dafür waren insbesondere China, Indien und Indonesien. Auch der Kohleverbrauch hat wiederum zugenommen, wobei hier vor allem Indien der Treiber war.
- Der Prozentanteil nichtfossiler Energieträger pendelt seit 1995 bis heute zwischen 13 und 15 Prozent. Auch wenn der Anteil erneuerbarer Energien wiederum beachtlich gesteigert werden konnte (um 14.5%, was allerdings weniger ist als im Vorjahr), verpufft diese Zunahme angesichts des horrenden Mengenwachstums bei den fossilen Energieträgern.

Die Konsequenzen sind zwangsläufig dieselben wie in den Vorjahren:

**Im Jahre 2018 wurden 33'685 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> neu in die Atmosphäre ausgestossen, so viel wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit, 645 Millionen Tonnen mehr als im Vorjahr. Dies ist die grösste prozentuale Zunahme in den letzten fünf Jahren**

Der Anteil an atmosphärischem CO<sub>2</sub> hat mit 408,5 ppm ebenfalls einen neuen Rekordstand erreicht. Die Haupttreiber sind die Staaten Süd- und Ostasiens; Nordamerika und Europa stagnieren. Um den Treibhauseffekt und die Erderwärmung tatsächlich zu stoppen, wäre ein entschiedeneres Umdenken erforderlich.

Angesichts der weitgehenden Wirkungslosigkeit politischer Bemühungen scheint die Situation in der Zwischenzeit doch dermassen grotesk zu werden, dass selbst Manager des BP-Konzerns ein Unwohlsein überkommt. In ihrem eigenen Jahresbericht wird der BP-Chefvolkswirt Spencer Davis mit den folgenden Worten zitiert: *„Es besteht ein wachsendes Missverhältnis zwischen den gesellschaftlichen Forderungen nach Massnahmen gegen den Klimawandel und dem tatsächlichen Tempo des dabei erzielten Fortschritts, wobei der Energiebedarf und die CO<sub>2</sub>-Emissionen so schnell steigen wie seit Jahren nicht. Das ist kein nachhaltiger Weg.“* Und Bob Dudley, BP Group Chief Executive, doppelt nach: *„Je länger die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter steigen, desto schwieriger und teurer wird die letztendlich notwendige Anpassung auf Netto-Null CO<sub>2</sub>-Emissionen sein“ ... „Wie ich bereits zu einem früheren Zeitpunkt ausgeführt habe, ist dies kein Wettlauf um erneuerbare Energien, sondern ein Wettlauf um die Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf vielen unterschiedlichen Ebenen.“*

**Der Jahresbericht der BP mit den Energiezahlen sollte so gelesen werden: Es ist höchste Zeit, dass die für die Energiewende erforderlichen Massnahmen entschiedener, ernsthafter und konsequenter an die Hand genommen werden.**

**Die Energiewende wird nur gelingen, wenn die Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen weiter gesteigert und der Verbrauch fossiler Energien deutlich reduziert werden kann.** Die an internationalen Konferenzen anvisierten und teilweise festgelegten Zielsetzungen, bestimmte Effekte des Verbrauchs an fossilen Energieträgern, wie die Klimaerwärmung, einzugrenzen, sind zwar besser als gar keine Massnahmen, sie lassen es aber zu, bis zum Erreichen des Werts, der nicht überschritten werden soll, weiter in gleichem Masse auf die bisherigen fossilen Energieträger zu setzen und den politisch eingeräumten Spielraum vollständig auszunutzen. Angesichts des Umstands, dass die Folgewirkungen des CO<sub>2</sub>-Eintrags sich erst mittelfristig auswirken und ein kurzfristiger Rückgang sich nicht sofort niederschlagen wird, ist ein Verhalten gefordert, dass auf wirksame Massnahmen setzt. Mit anderen Worten heisst dies, dass jetzt gehandelt werden muss, denn die Erdöl- und Erdgasvorräte, selbstverständlich auch diejenigen an Kohle, sind immer noch viel zu gross. **Die Vorräte an fossilen Energieträgern sind zu gross, das Klima erträgt ihren Verbrauch nicht. Die Energiewende muss jetzt erfolgen.**

In der Schweiz haben wir wie auch in anderen Ländern das Problem, dass die Energiewende durch immer kleinkariertere Vorschriften und Reglementierungen von öffentlicher Seite, aber auch zum Teil privaten Verbänden massiv behindert wird. Diese besorgniserregende Tendenz steht leider nicht nur einer positiven Entwicklung der erneuerbaren Energien als Ganzes (Achtung Wortspiel) vor der Sonne, sie raubt auch den Leuten, welche im Sektor der erneuerbaren Energien beschäftigt sind, jegliche Freude an der eigentlich so wichtigen und sinnvollen Arbeit. Es stellt ein absolutes Verkennen der Zeichen der Zeit dar.

**Christian Moser**

Lic.phil.nat. (dipl. Geograph) / Politologe

**Josef Jenni**

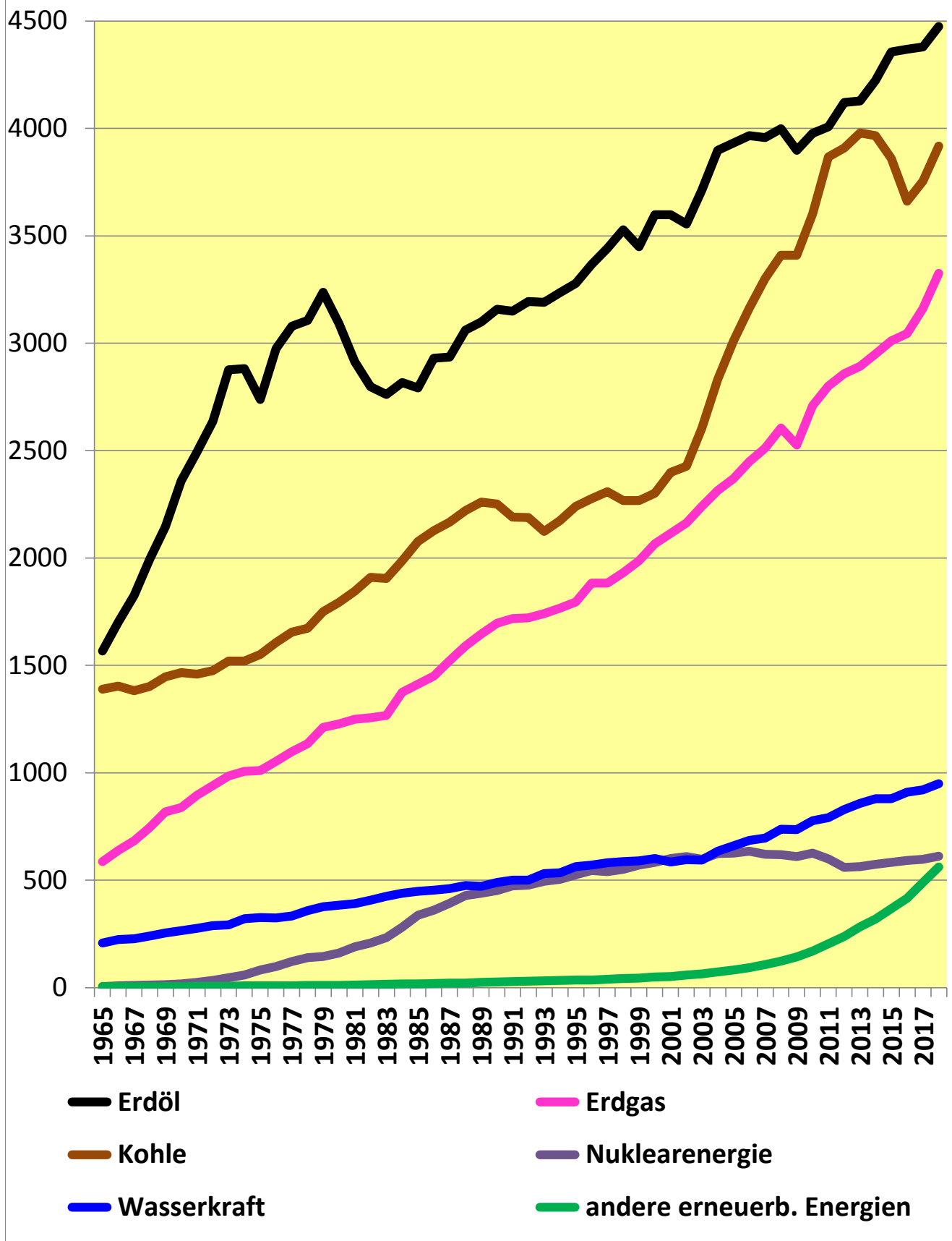
International anerkannter Solarpionier und Energiefachmann; EI. Ing. HTL  
Gründer und Geschäftsführer Jenni Energietechnik AG, Oberburg BE

Auskünfte: Josef Jenni, Lochbachstrasse 22, 3414 Oberburg, josef.jenni@jenni.ch, 079 651 71 59

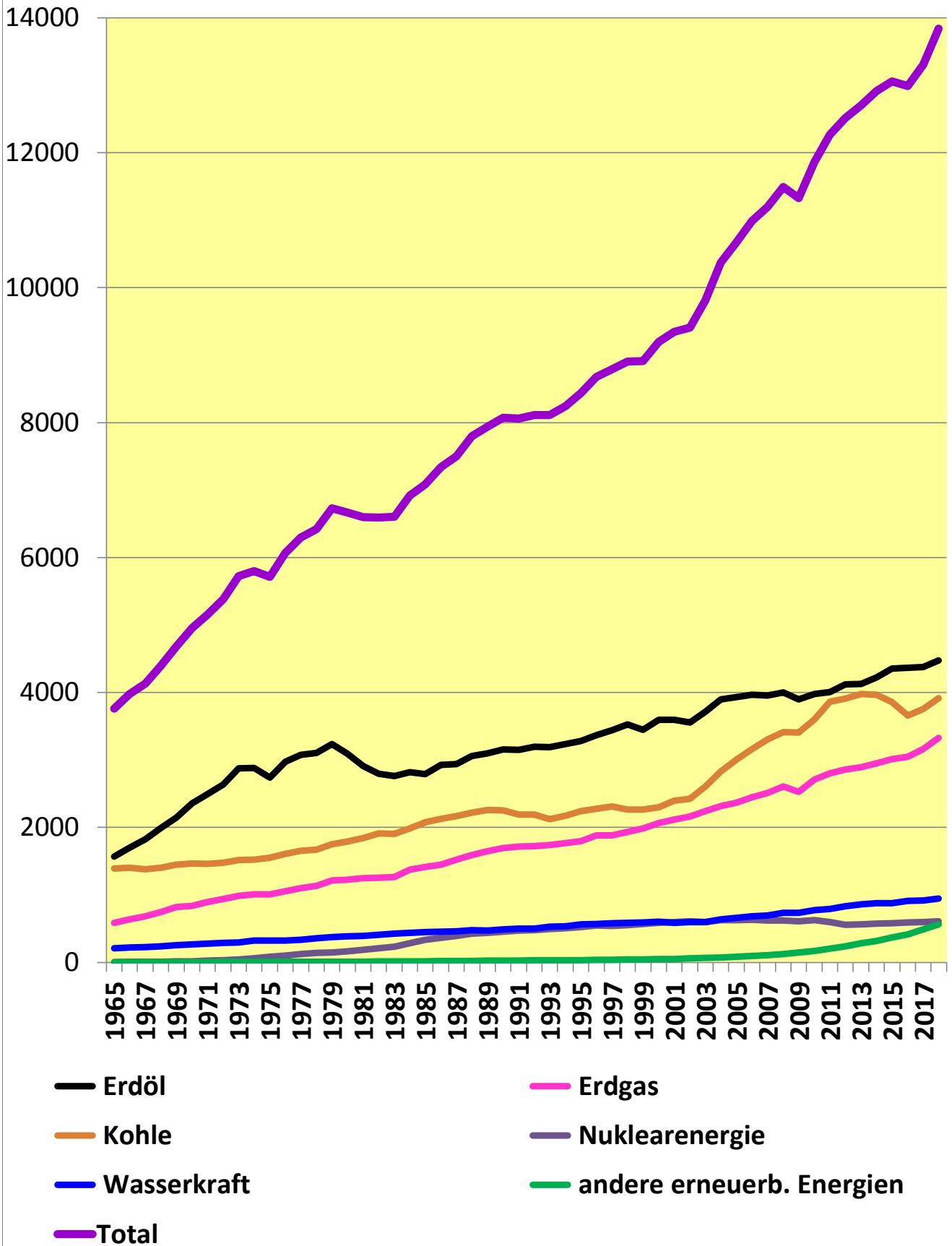
Links:

[Datenquelle BP Weltenergiestatistik 2019](#)

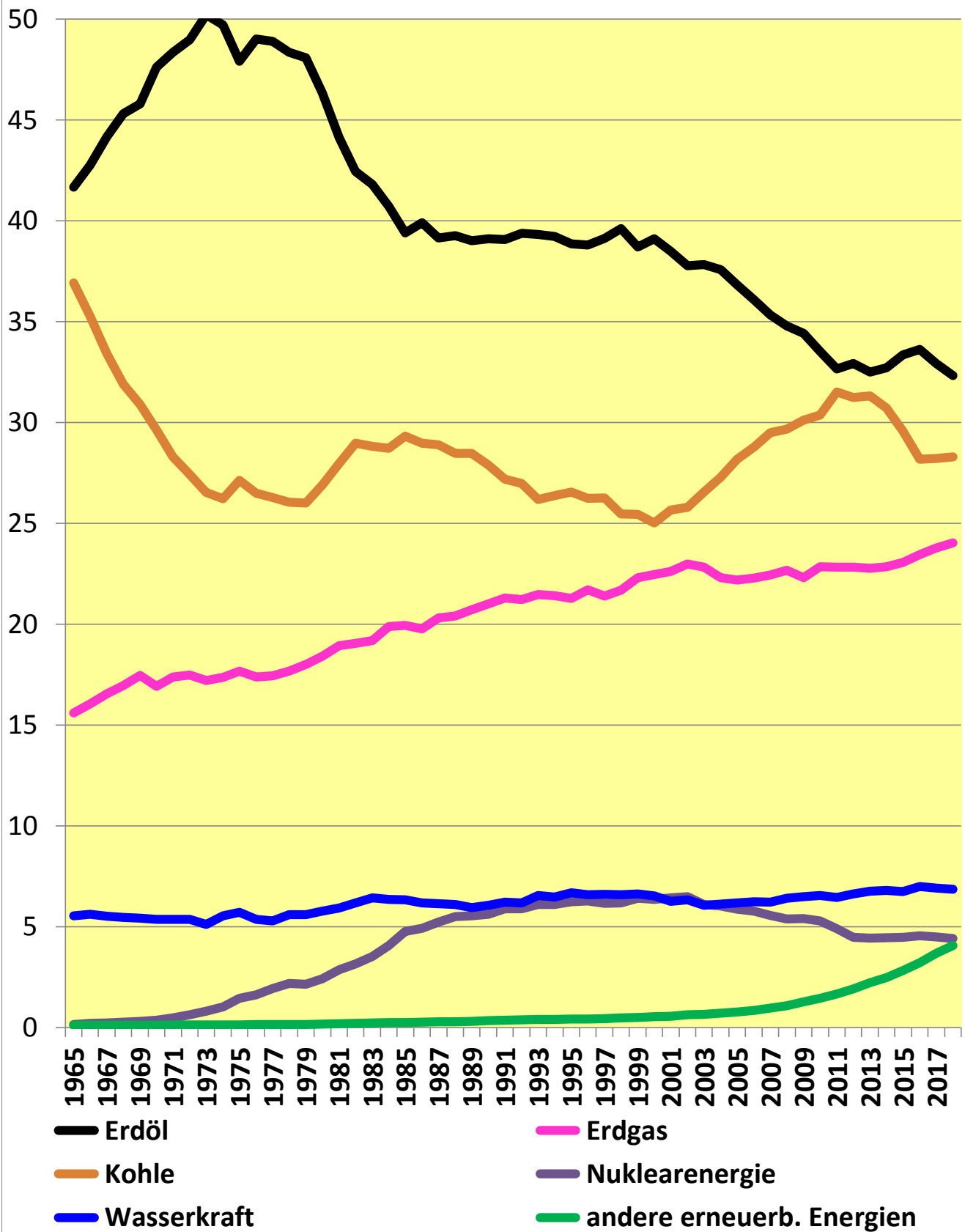
## Produktion einzelner Energieträger in Mio. Tonnen Öläquivalenten (1965 - 2018)



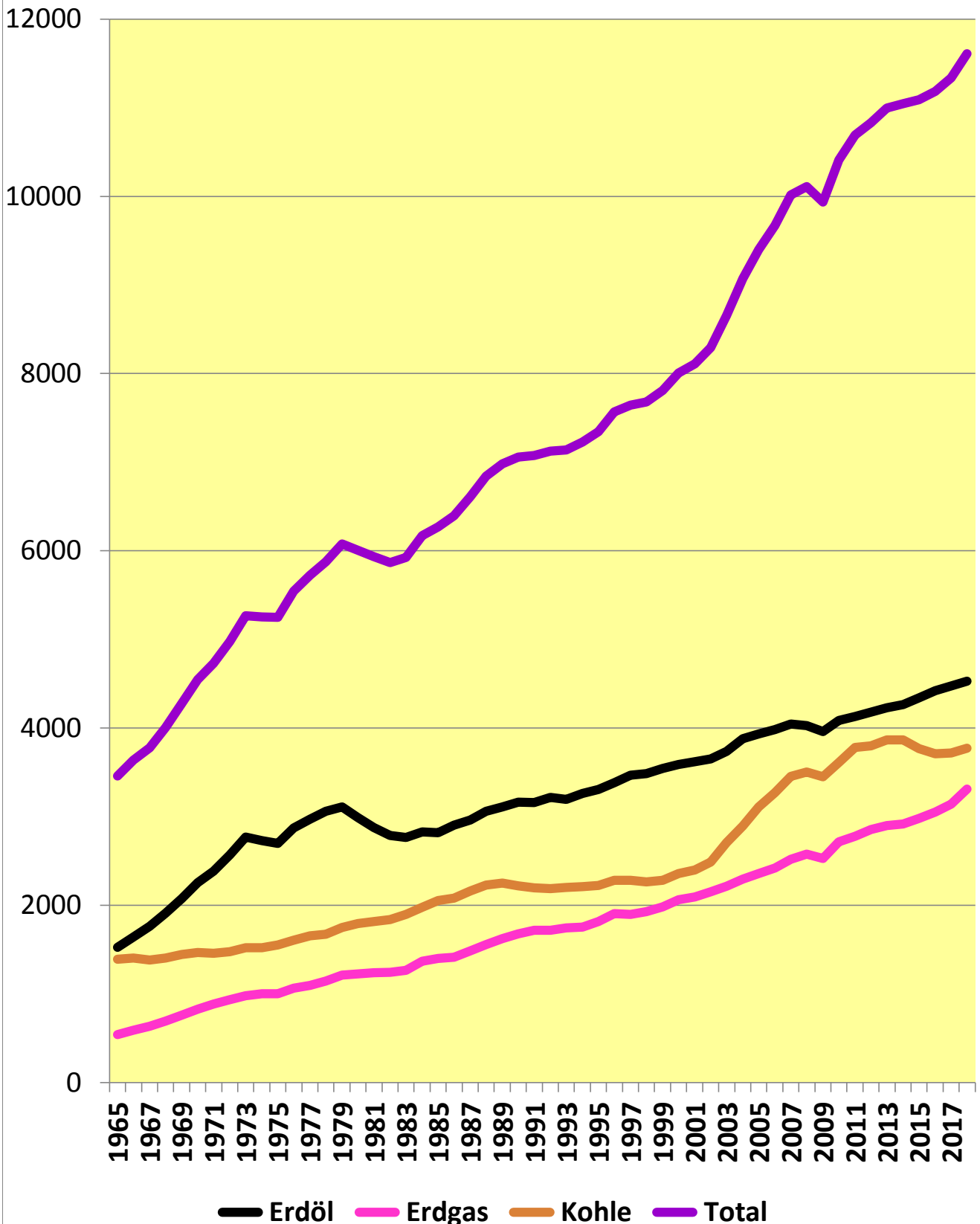
## Produktion Total und nach einzelnen Energieträgern in Mio. Tonnen Öläquivalenten (1965 - 2018)



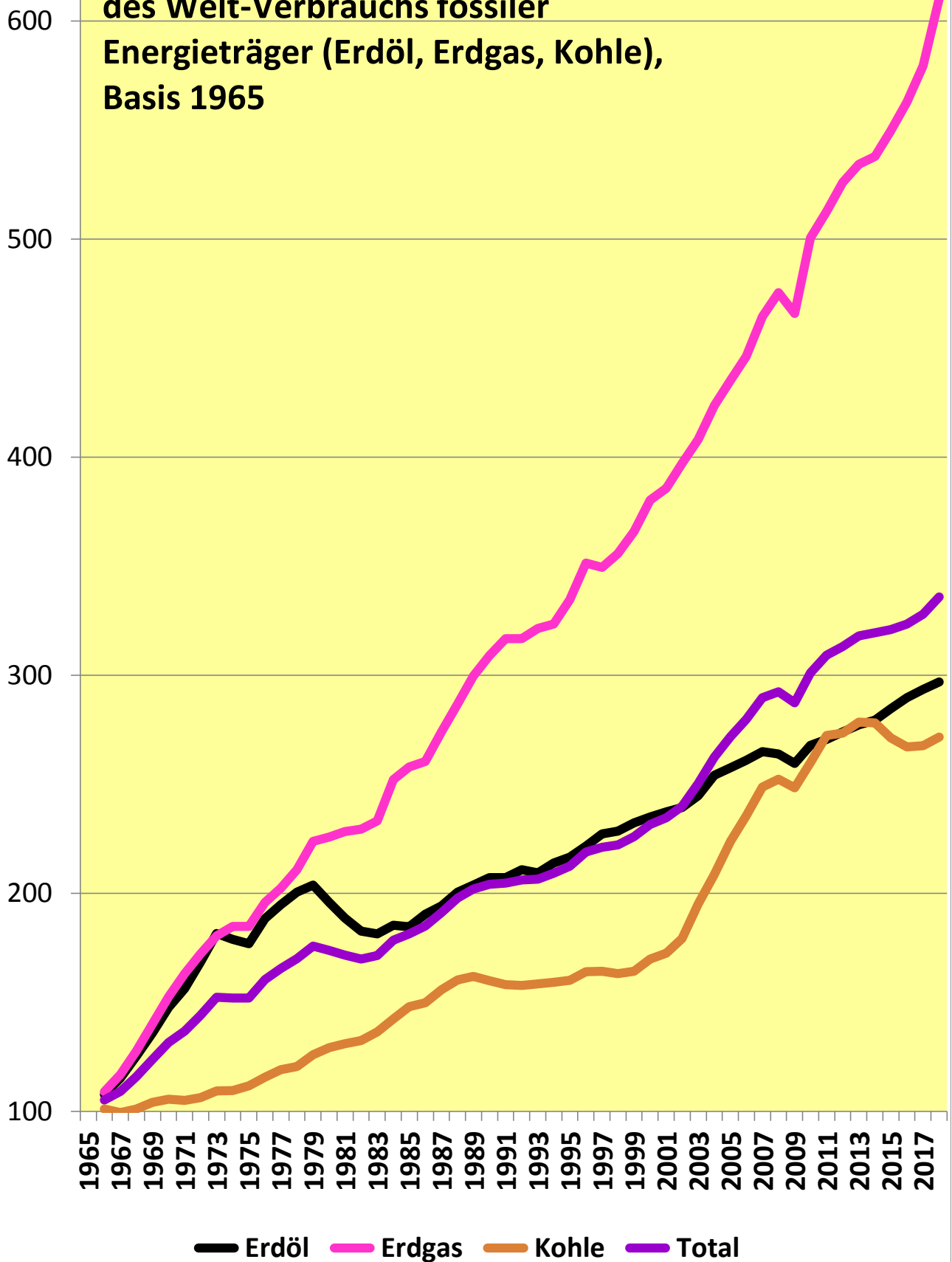
## Prozentualer Anteil einzelner Energieträger an der Welt-Gesamtproduktion (1965 - 2018)

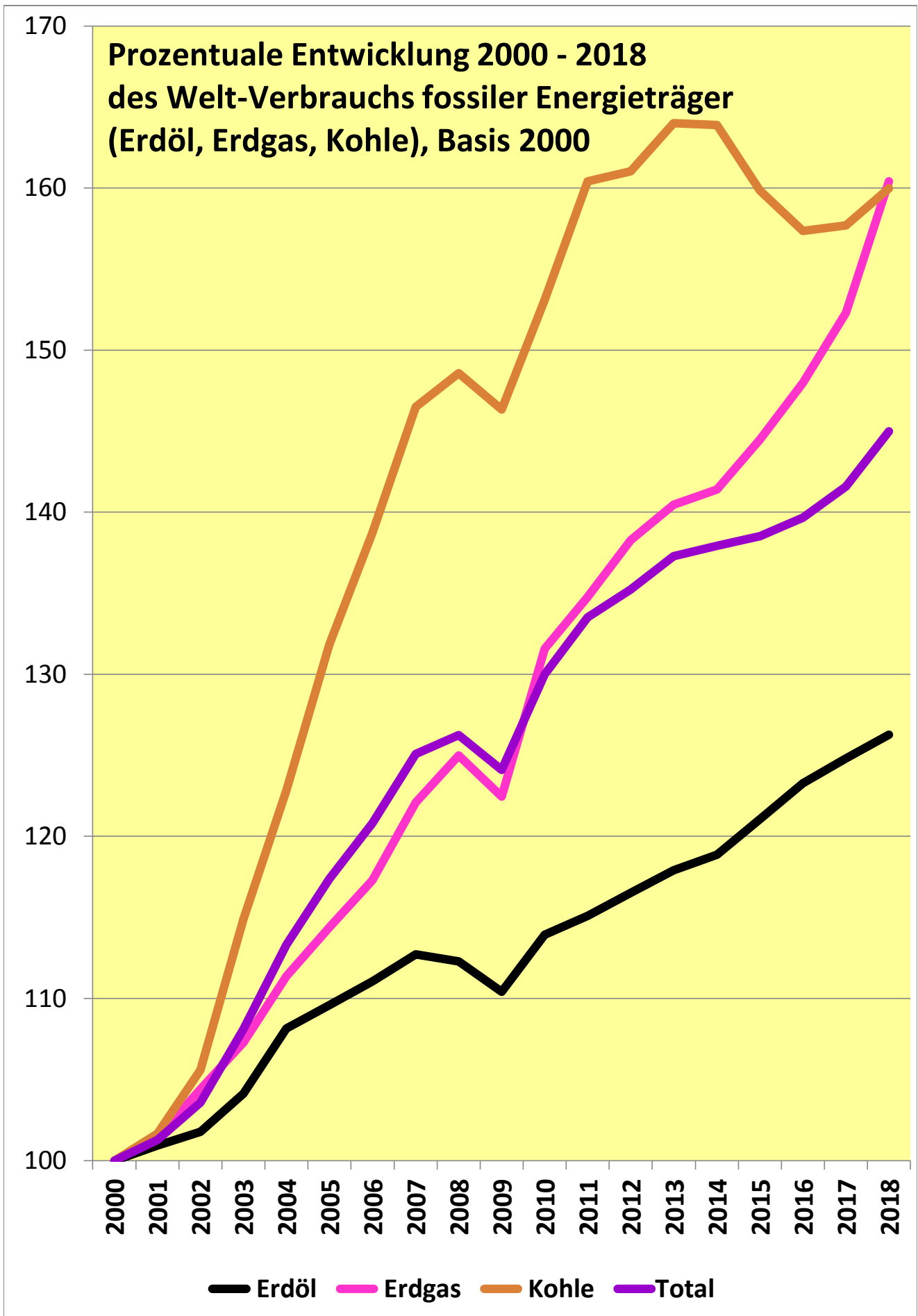


## Welt-Verbrauch fossiler Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle) 1965 -2018, in Millionen Tonnen Öläquivalenten



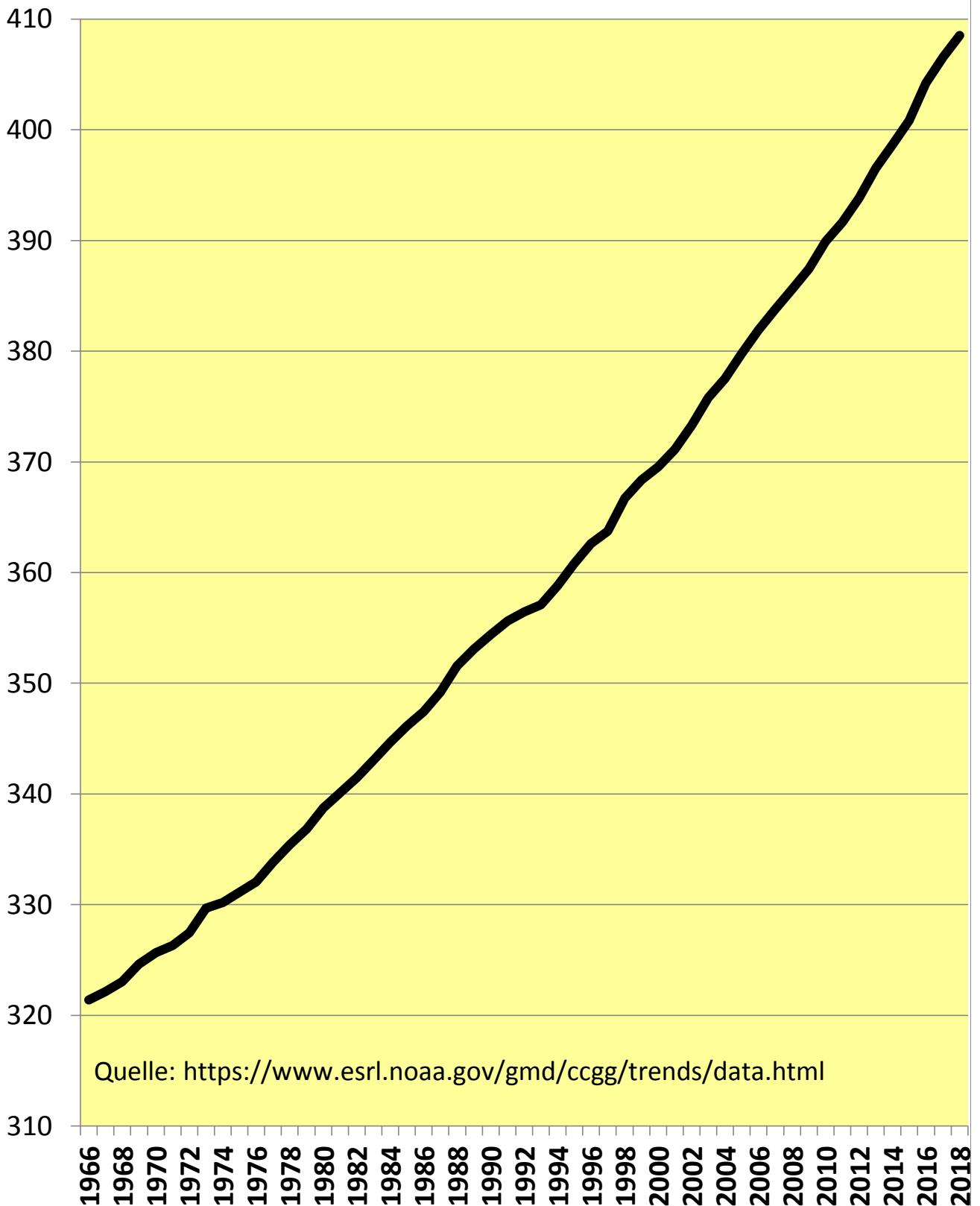
**Prozentuale Entwicklung 1966 - 2018  
des Welt-Verbrauchs fossiler  
Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle),  
Basis 1965**



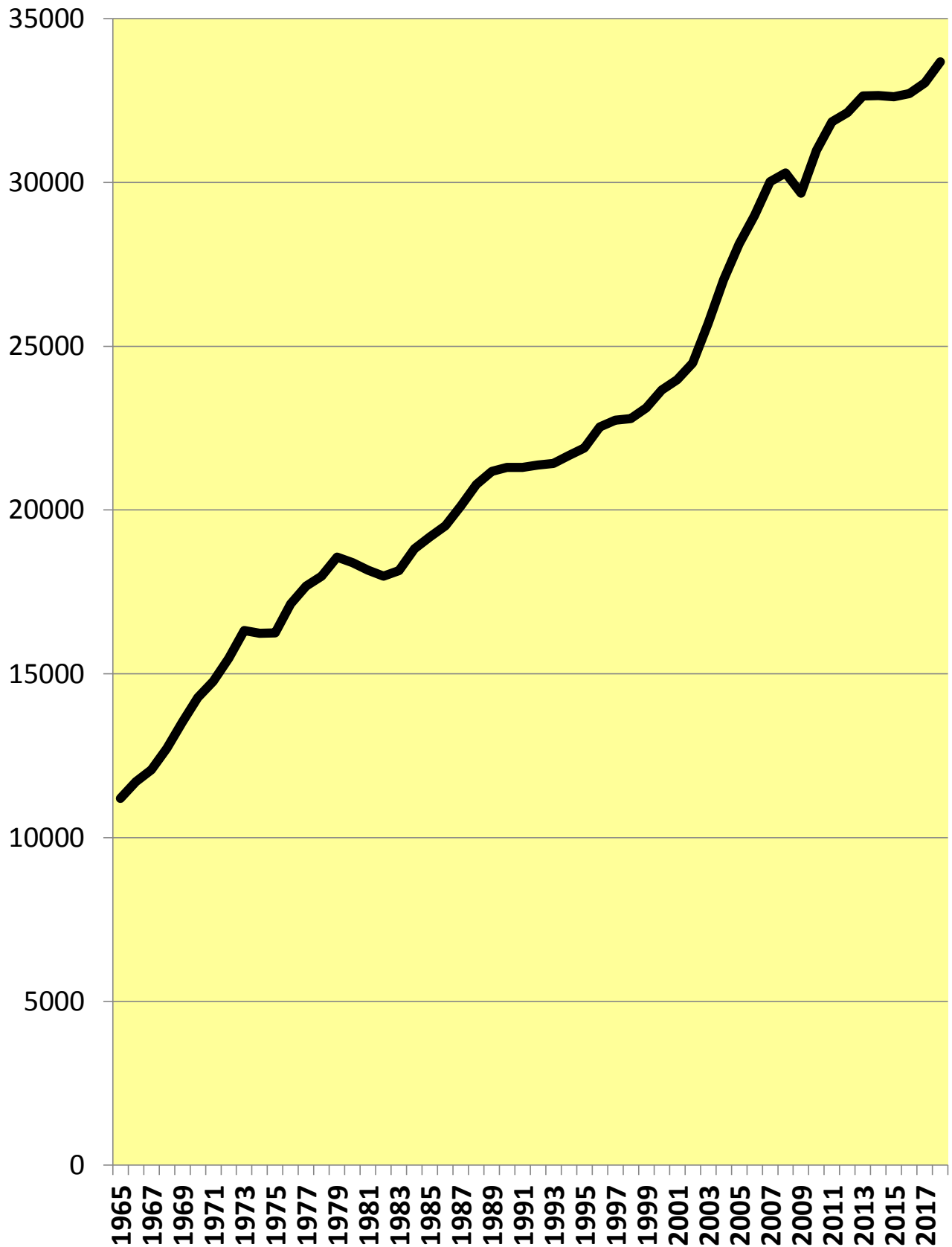




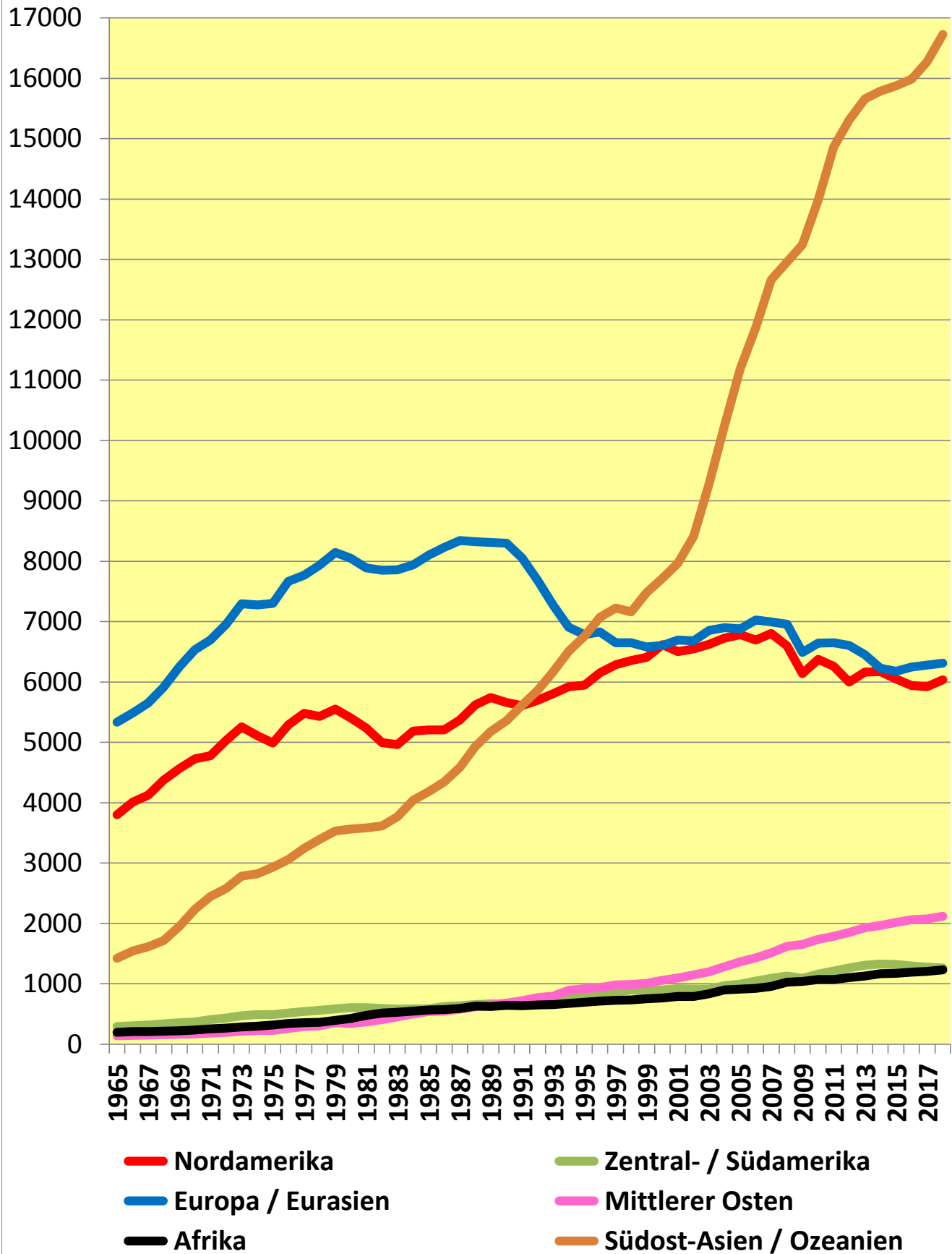
## jährliche Entwicklung des Anteils an atmosphärischem CO<sub>2</sub>, Referenzmessstation Mauna Loa, Hawaii, 1966 - 2018



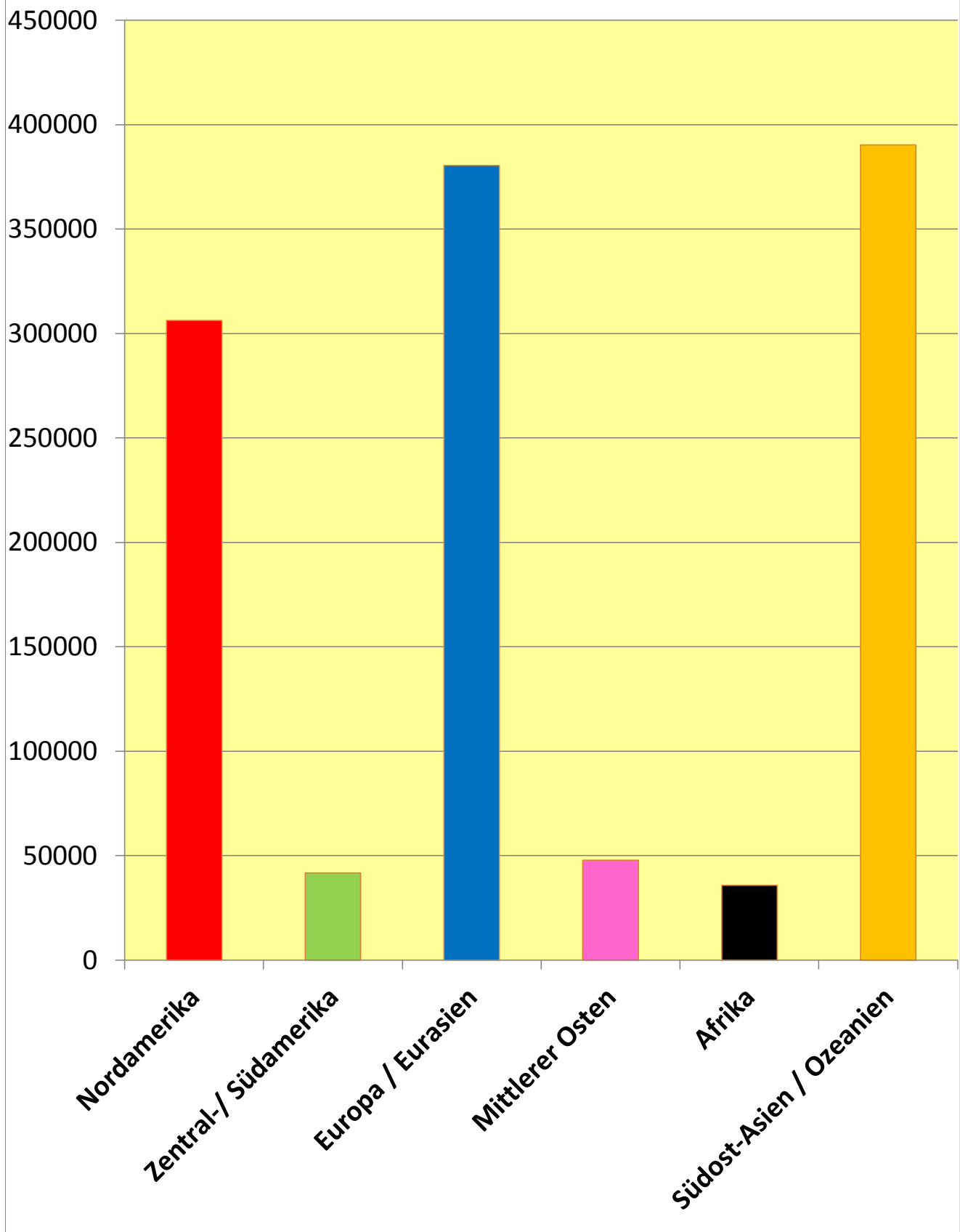
## CO<sub>2</sub> -Eintrag in die Atmosphäre in Millionen Tonnen 1965 - 2018



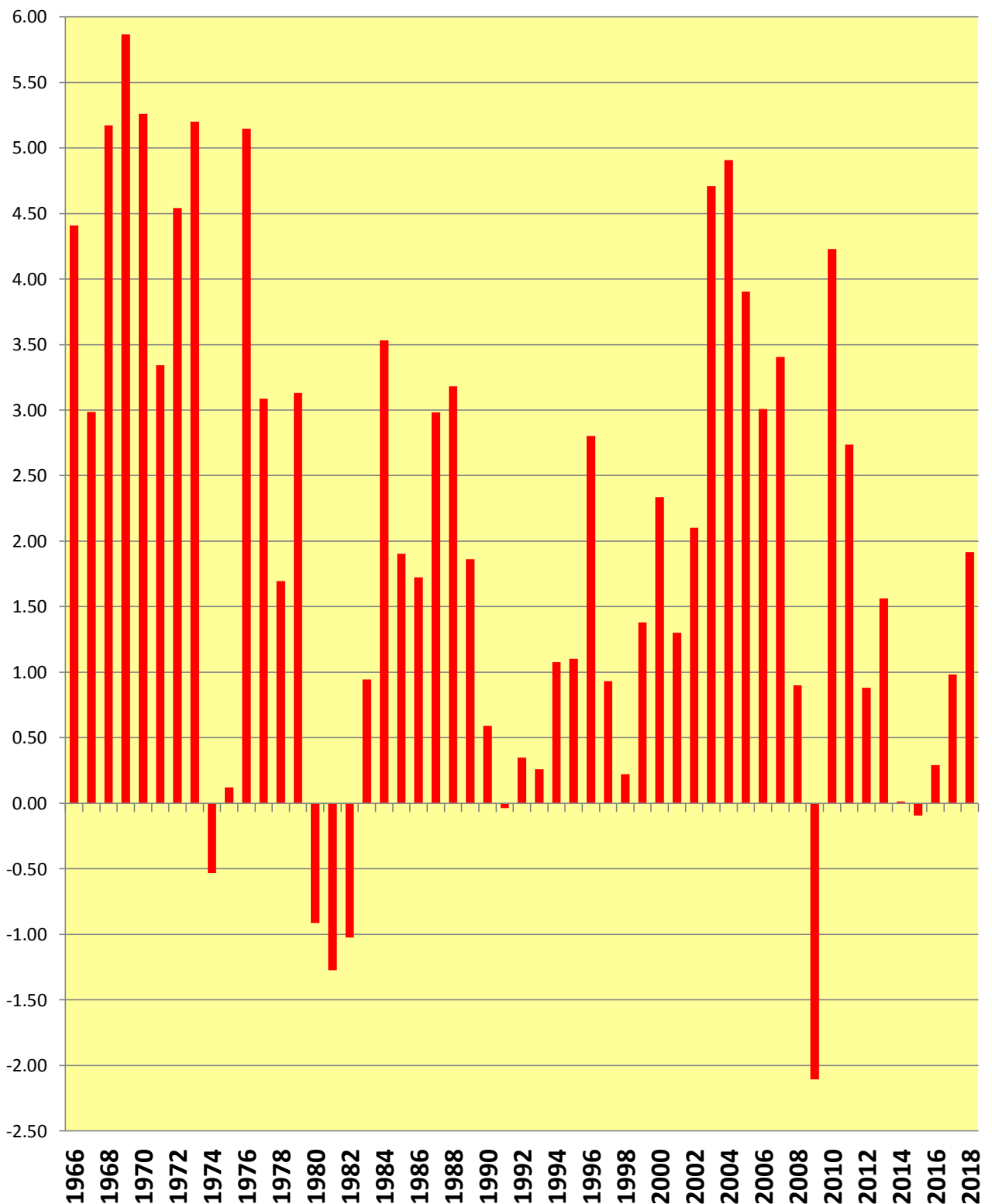
## CO<sub>2</sub>-Eintrag in die Atmosphäre in Millionen Tonnen, nach Weltregionen, 1965 - 2018

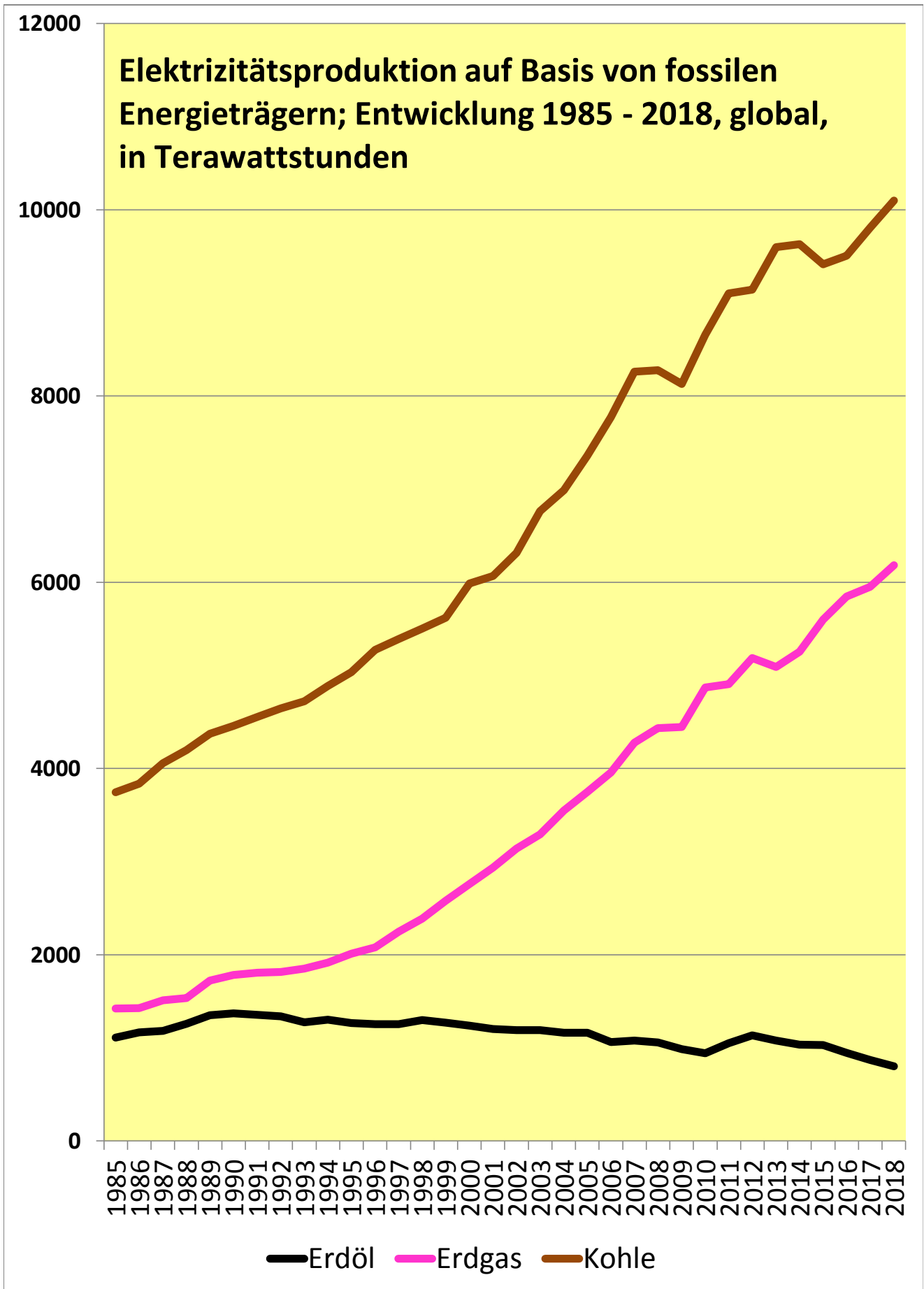


## CO<sub>2</sub>-Eintrag in die Atmosphäre in Millionen Tonnen nach Weltregionen, kumulierte Werte 1965 - 2018

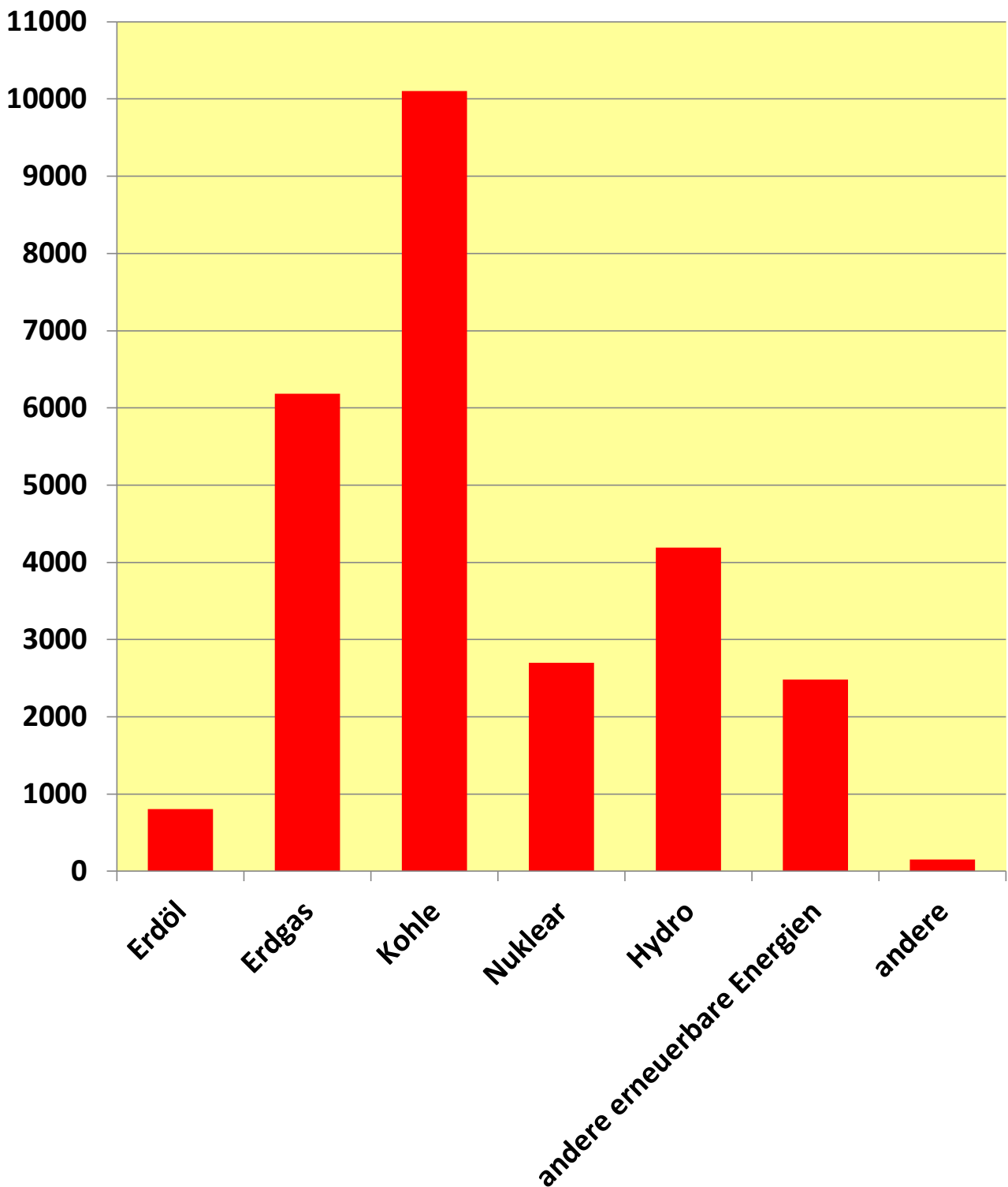


## CO<sub>2</sub>-Eintrag in die Atmosphäre, Zu-/Abnahme in Prozent in Bezug auf das Vorjahr





## Elektrizitätsproduktion 2018 nach Energieträgern, global, in Terawattstunden



## Verbrauch erneuerbarer Energien (ohne Wasserkraft), Entwicklung 1989 - 2018, in Mio. Tonnen Öläquivalenten

